

# Glockenreine Adventsklänge

**Bad Cannstatt:** Exzellenter Weihnachtsliederabend im Kursaal mit dem Knabenchor capella vocalis

Von Rolf Wenzel

**M**it mehr als 50 seiner Sänger war am Sonntagabend Christian Bonath, der Leiter des Knabenchors capella vocalis aus Reutlingen, in den Kursaal gekommen und bescherte den Gästen von Cultur in Cannstatt einen feinen Advents- und Weihnachts-Liederabend, der keine Wünsche offen ließ.

Mit geradezu professioneller Perfektion trug diese junge Gemeinschaft – durchwegs vierstimmig – weihnachtliche Weisen von Johann Sebastian Bach bis John Rutter vor, begleitet von ihrem flexiblen Pianisten Martin Kaleschke am hauseigenen Steinway-Flügel oder an der mitgebrachten Truhenorgel. Bonath gelang es anschaulich, seine Begeisterung für die anspruchsvollen Weisen, die er aus drei Jahrhunderten zusammengestellt hatte, auf die jungen Sänger zu übertragen. Der ganze Chor und das gute Dutzend seiner Solisten, die jeweils heraustreten, ließen immer wieder den Liedvortrag zum Dialog werden und steigerten das Singen zu einem musikalischen Feuerwerk, das mit Händels „Halleluja“ seinen Höhepunkt fand.

Das gefiel den Gästen im dicht besetzten Saal außerordentlich gut, aber sie trauten sich dann doch nicht, als Zugabe beim „Messias“ mitzusingen, wie einst König Georg bei der Uraufführung. So klang das weihnachtliche Konzert zeitgenössisch

aus mit poppigen Weihnachtsklängen aus dem Geist Walt Disneys. Begonnen hatte die adventliche Einstimmung mit vierstimmigen Chorälen von J.S. Bach, die klar und rein aufstiegen bis zu dem lebhaft-fröhlichen Jubel des „Ehre sei Gott in der Höhe“. Mit Ferruccio Busonis Klavierbearbeitung von Bachs Choral „Heiden Heiland“ führte der Pianist die Gedanken zurück zur adventlichen Besinnung, bevor der Chor den Reigen bekannter Weihnachtslieder in makelloser Schönheit folgen ließ. Von „Es ist ein Ros entsprungen“ über Cesar Bresgens „Dornwald“ bis zu Händels „Tochter Zions“ führte der tradi-

tionelle Gang durch den musikalischen Advent. Nach der Pause war obendrein auch fröhlich Zeitgenössisches zu hören. Die Freude begann mit der schwebenden Klangwolke „God so loved the world“, die Bonath selbst komponiert hatte. Anschließend ließ der Chorleiter das „The first noel“ des Solisten vom Chor aufnehmen und in den Saal überspringen. Dann schmeichelten sich die jungen Sänger vierstimmig durch Bob Chilcotts „Christmastide“. Und vollends für Heiterkeit sorgte der Pianist mit Mozarts Klavierkapriolen, in denen dieser eine Melodie variiert hatte, die jeder im Saal als „Morgen

kommt der Weihnachtsmann“ erkannte. Damit endete auch in Stuttgart mit viel Applaus ein fantastisches Konzert des exzellenten Chors, deren Mitglieder in Reutlingen und in Besigheim je zweimal die Woche üben, um sich jedes Jahr zu rund 40 Konzerten zusammenzufinden, als eine Gemeinschaft von Freunden, die ihre Freude an der Musik hinaustragen in die Welt.

Beim nächsten Sonntagskonzert von Cultur in Cannstatt im Kursaal am 27. Januar um 18 Uhr spielt Juan Pérez Florestán am Flügel Werke Schumann, Beethoven und Mussorgsky. Karten: Telefon 533024.



Der Knabenchor capella vocalis überzeugte beim Konzert von Cultur in Cannstatt im Kursaal.

Foto: Wenzel